

Die Besten der Besten

Finale Landschaftsgärtner-Cup 2019

Die Bundesgartenschau in Heilbronn: Seit April dieses Jahres lockt die überaus erfolgreiche BUGA nationale und internationale Gäste nach Baden-Württemberg an den Neckar. Im September bildet sie den perfekten Rahmen für die „Deutsche Meisterschaft“ der angehenden Expertinnen und Experten für Garten und Landschaft: den Landschaftsgärtner-Cup 2019.

Die Bundesgartenschau in Heilbronn ist die sommerliche „Bühne“ für die besten angehenden Landschaftsgärtnerinnen und Landschaftsgärtner Deutschlands, die sich dem Wettbewerb um die „Deutsche Meisterschaft“ stellen. Elf hochmotivierte Zweierteams aus dem ganzen Bundesgebiet treffen am 20. und 21. September 2019 in Heilbronn aufeinander, um das bundesweite Nummer-Eins-Team zu ermitteln. >>>



Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Berlin und Brandenburg e. V.: Jeremy Lidtke (l.) und Julian Schnauß, beide Eckhard Garbe GmbH Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau, Berlin.



Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Mecklenburg-Vorpommern e. V.: Ole Franke (l.) und Martin Busse, beide Gartenprofi Wuttig Landschaftsbau GbR, Zinnowitz.



Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Rheinland-Pfalz und Saarland e. V.: Kilian Köny (l.), Schell GaLaBau GmbH, Kasel, und Patrick Bruns, Gartenbau Leufgen GmbH, Üttfeld.



Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Niedersachsen-Bremen e. V.: Marvin Wichmann (l.) und Moritz Blankemeyer, beide Garten- & Landschaftsbau Kreye GmbH & Co. KG, Ganderkesee.



Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Sachsen-Anhalt e. V.: Pascal Rohr (l.) und Josa Jeremias Jütten, beide Galabau Dessau-Ziebigk Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau GmbH, Dessau-Roßlau.



Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e. V.: Simon Hummel (l.) und Hannes Mattenklott, beide TEAM GRÜN Furtneralthaus Garten- und Landschaftsbau GmbH, Elzach.



Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Hamburg e. V.: Jari-Eirik Ketels (l.) und Jan-Oliver Kucek, beide Dede Garten- und Landschaftsbau GmbH & Co KG, Jork.



Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Nordrhein-Westfalen e. V.: Till Wirtz (l.), Natur-Breitegger GmbH, Kall, und Franziska Wagner, Georg Oberdörfer Garten- und Landschaftsbau, Neunkirchen-Seelscheid.



Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Schleswig-Holstein e. V.: Alexander Studt (r.), Hans Hermann Meins GmbH Garten- und Landschaftsbau, Ahrensburg, und Johanna Rosehr, Tulpe Garten- und Landschaftsbau OHG, Lübeck.



Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Bayern e. V.: Florian Rupprecht (l.) und Manuel Marzell, beide May Landschaftsbau GmbH & Co. KG, Feldkirchen.



Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Hessen-Thüringen e. V.: Kevin Genzel (l.), LGM Landschaftsbaugesellschaft Mühlhausen mbH, Mühlhausen, und Leonhard Kuge, Landschaftsgärtnerei Bielert GmbH, Friedrichroda.

In diesem Heft

- WM-Vorbereitungen auf Hochtouren 2
- Pilotprojekt „Digitale Baustelle“ 3
- BGL-Bildungspreis 4
- Webinare - Lernen von zuhause 5
- Klimawirksamkeit von Kletterpflanzen 6
- WdA-Seminare - Termine 2019/2020 8

>>> Am Freitag, 20. September, starten die Teams um 8.30 Uhr an ihren Wettbewerbsflächen, am Samstag, 21. September, soll um 17.30 Uhr die Siegerehrung erfolgen. Dazwischen gilt es für alle Teams, in ihren je 4 x 4 Meter großen Baufeldrahmen ein gärtnerisches Gesamtwerk der Extraklasse zu erarbeiten. Wie üblich erhalten

alle Teams rund drei Wochen vor dem Wettbewerb lediglich eine grobe Skizze der Wettbewerbsaufgabe. Bereits auf Landesebene hatten die Teams die bundesweite Meisterschaft fest im Blick, denn nur wer die Juroren überzeugte, konnte sich den begehrten Startplatz für das Bundesfinale sichern. Qualifiziert für den Wettbewerb sind elf Teams.

WM-Vorbereitungen laufen auf Hochtouren

Team aus Bayern trainiert für 45. WorldSkills in Kazan

Am 18. August geht der deutsche Flieger zu den WorldSkills 2019 nach Kazan, Russland. Mit dabei sind unsere Landschaftsgärtner Julian Maier und Niklas Stadlmayr vom Ausbildungsbetrieb Bullinger Gartengestaltung aus Donauwörth. Im „Kazan Expo International Exhibition Centre“ finden vom 22. bis 27. August die Wettbewerbe statt. Als sechstgrößte Stadt Russlands ist Kazan mit 1,2 Mio. Einwohnern eines der wichtigsten Zentren des Landes.

Über 1.600 junge Fachkräfte aus mehr als 60 Ländern starten in insgesamt 56 Wettbewerben, die von rund 1.300 Experten bewertet werden. Die Teilnehmer sind die besten ihres Landes und treten gegen die Weltspitze an. In den letzten Jahren hat sich gezeigt, dass vor allem das austragende Land seine Teilnehmer sehr gezielt vorbereitet. Das Team von WorldSkills Germany reist mit 39 Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die in 33 offiziellen Disziplinen sowie in zwei Future Skills starten. Die Eröffnung findet am 22. August unter freiem Himmel in der „Kazan Arena“ statt – hier werden auch fünf Tage später die begehrten Medaillen verliehen.

Skill 37 – Landscape & Gardening

Vom 23. bis 26. August wird es für Niklas und Julian vier Wettbewerbstage lang schweißtreibend. Das Tempo, das die beiden bereits jetzt bei den Trainings vorlegen, ist deshalb bewusst hoch. Trainer und Experte Johannes Gaugel weiß, wie sich die Mitbewerber vorbereiten und dass es immer mehr Teams gibt, die in die Spitzenregionen vordringen. Um weiterhin vorne mitzuspielen, sind volle Konzentration, Nervenstärke, perfektes Zeitmanagement sowie höchste fachliche Präzision gefordert. „Das berühmte Quäntchen

Glück brauchen wir natürlich auch. Die knappe Zeitvorgabe reicht nämlich nur dann für die vorgegebenen Aufgaben, wenn alles reibungslos funktioniert. Fehler kann sich kein Team leisten“, so Gaugel.

Die Vorbereitung

Die große Unbekannte im Garten- und Landschaftsbau ist seit 2017 die Wettbewerbsaufgabe, die von drei unabhängigen Personen geplant wird. Zur Vorbereitung gibt es lediglich ein Testprojekt in Form einer Skizze. „Der Garten wird laut bisherigen Informationen ex- und intensive Bereiche umfassen. Ein bepflanzter Teich mit Wasserfall, eine Holzbrücke, Hochbeete aus Metall, Staudenbeete, ein Kräutergarten, Schrittplatten und auch eine vertikale Begrünung sind einige der bislang bekannten Inhalte“, berichtet Gaugel. Weiteren Aufschluss über das, was eventuell auf die Teams zukommt, gibt die Liste der benötigten Werkzeuge. Trainiert wird das bayrische Team von Gaugel, unterstützt durch die Ausbilder Tobias Lammel und Joachim Storhas, direkt beim Ausbildungsbetrieb Bullinger. „In den ersten beiden Trainingswochen haben wir den Schwerpunkt ganz bewusst auf das Zeitmanagement sowie Problemlösungsstrategien gesetzt. Das Training

Online bestens informiert – und nahezu live dabei

Ausführliche Informationen finden Sie schon jetzt unter: www.landschaftsgaertner.com – und natürlich nahezu live in unserem Facebook-Auftritt der Landschaftsgärtner, in dem auch die spannenden Qualifikationen auf Länderebene in Foto und

Film nachvollzogen werden können: facebook.com/dielandschaftsgaertner. Näheres zur BUGA Heilbronn bieten Ihnen die Seiten des Verbands Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e. V. (www.galabau-bw.de) sowie der Internetauftritt www.buga2019.de.

Thomas Wiemer, AuGala, Bad Honnef

von Steinarbeiten bei einem konstant hohen Arbeitstempo stand ebenfalls auf unserer ToDo-Liste. Die Schnelligkeit haben Julian und Niklas mittlerweile verinnerlicht“, erläutert Gaugel, der viel Wert auf eine zielgerichtete Zeiteinteilung legt. In der dritten Trainingswoche bauten die beiden jungen Landschaftsgärtner ein von Gaugel nach den Maßgaben von WorldSkills vorgegebenes Testprojekt. Nach wie vor haben die Teams 22 Stunden für den Bau der Wettbewerbsaufgabe. „Jeden Abend werden Teile des Gartens bewertet. Das modulare System mit 50 Prozent subjektiven und 50 Prozent objektiven Kriterien, wie beispielsweise Vermessungspunkte, bleibt somit auch in diesem Jahr erhalten“, führt Gaugel aus. Wichtige Entscheidungen werden nach wie vor durch ein Management-Team innerhalb der Experten getroffen.

Unser Team – starke Partner

Julian Maier hat letzten Herbst seine Ausbildung zum Berufsschullehrer an der Technischen Universität München begonnen. Niklas Stadlmayr ist seit Anfang Juli frisch gebackener Facharbeiter. „Für mich waren die Trainingswochen somit auch gleichzeitig die Prüfungsvorbereitung für meine Abschlussprüfung“, freut sich Stadlmayr. „So langsam kommt ein bisschen Aufregung ins Spiel“, da sind sich die beiden einig. Mit den WM-Teilnehmern 2017, Michael Schmidt und Vitus Pirschlinger, haben sie sich bereits ausgetauscht und ein weiteres Treffen ist geplant. Ende Juni kam die gesamte deutsche Nationalmannschaft in Berlin zusammen. Fotoshooting, Medientraining und Mentaltraining für Teilnehmer und Experten waren nur einige der wichtigen Inhalte, die WorldSkills Germany für die Motivation des deutschen Teams auf dem Programm hatte. Die vierte Trainingswoche ist für Anfang



Fokus WM: Julian Maier (l.) und Niklas Stadlmayr.

August geplant. „Die letzten Trainingstage sind dem Feinschliff gewidmet und vielleicht gibt es bis dahin auch die Skizze zur Wettbewerbsaufgabe“, hofft Gaugel.

Am Tag vor der Eröffnung werden die Details gelüftet. „Wir dürfen zusammen mit den Teilnehmern unseren Skill-Standort, die Materialien und die Werkzeuge ansehen und die Aufgabe wird dann den insgesamt 24 Teams zum ersten Mal vorgestellt“, skizziert Gaugel den Ablauf. Während des Wettbewerbs haben Team und Experte jeweils morgens eine Viertelstunde für die Abstimmung, im Anschluss eine Stunde während der Mittagspause und am Abend noch einmal 15 Minuten nach dem täglichen Schlusspfiff. „Alles Weitere müssen die Jungs auf ihrer Baustelle selbst entscheiden“, so Gaugel.

Die WM online – fast live dabei

Kazan ist der deutschen Zeit eine Stunde voraus. Somit wird es die ersten Posts auf Facebook an den Wettbewerbstagen gegen 10 Uhr deutscher Zeit geben, denn der tägliche Anpfiff erfolgt vermutlich gegen 9 Uhr Ortszeit. Ab der Eröffnungsfeier wird täglich per Bild, Videos und Kommentaren über den Verlauf des Wettbewerbes auf der Seite [www.facebook.com/dielandschaftsgaertner](https://facebook.com/dielandschaftsgaertner) berichtet und zudem im klassischen Internet unter www.landschaftsgaertner.com.

Petra Reidel, Blätterwerk Redaktionsbüro, Grafenau

Pilotprojekt „Digitale Baustelle“ erfolgreich umgesetzt

Kurs des VGL NRW deckt Bedarf an Digitalkompetenz im GaLaBau

Worum geht es?

Die Digitalisierung von Maschinen/Geräten und Prozessen wirkt sich immer stärker auf Abläufe im Garten- und Landschaftsbau aus. Doch Digitalisierung darf und soll nicht zum Selbstzweck werden. Während einige Bereiche im Alltag des Garten- und Landschaftsbaus „analog“ sind und auch bleiben werden, gibt es Prozesse, welche im Zuge der Digitalisierung immer weiter automatisiert werden. Um einen Prozess zu digitalisieren/automatisieren sind u. a. nachfolgende Punkte wichtig:

1. Sichtbarkeit

Der Prozess sollte für alle Akteure verständlich dokumentiert und klar abgegrenzt sein.

2. Messbarkeit

Um den Fortschritt zu messen, sind klare Parameter und Zwischenziele wichtig.

3. Befähigung

Die Akteure (die Mitarbeiter) müssen befähigt/qualifiziert werden, um diese neuen bzw. veränderten Prozesse erfolgreich umzusetzen.

Die Prozesslandkarte 4.0 des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) hilft, digitale Prozesse für den Landschaftsbau sichtbar zu machen und mit messbaren Parametern auszustatten.

Landwirtschaftskammer und den DEULA-Schulen einen Kurs entwickelt, der Auszubildenden wichtige digitale Kompetenzen vermittelt.

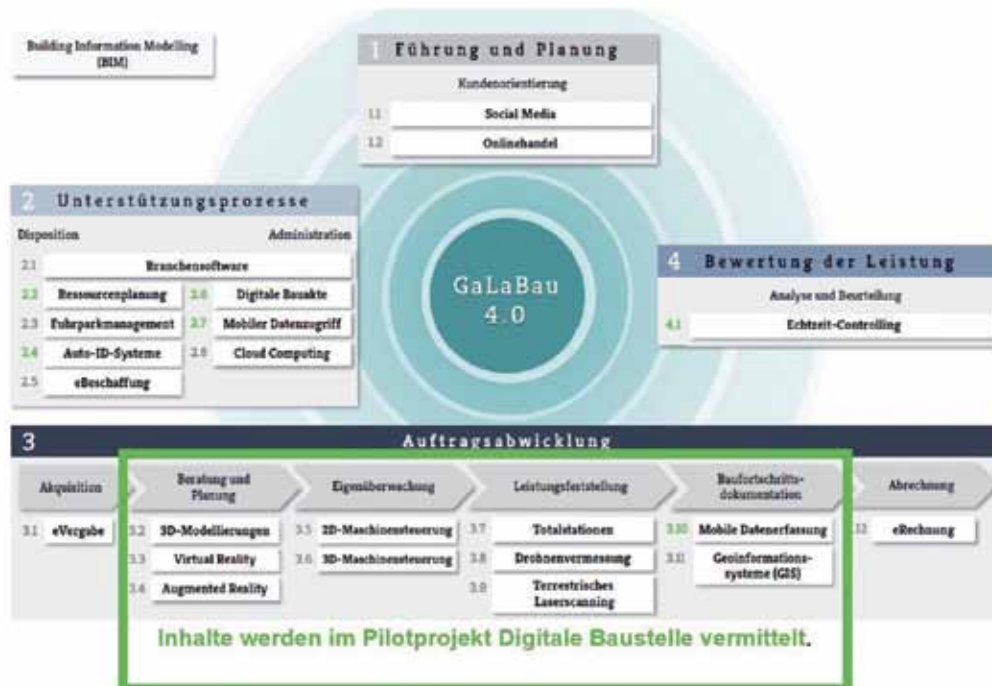
Welche Inhalte werden vermittelt?

Der ganzheitliche Ansatz steht im Fokus. Alle Inhalte sind in die Abwicklung einer in sich geschlossenen (fiktiven) Baustelle integriert. Konkret lassen sich drei Teilbereiche abbilden:



Was ist der Mehrwert?

Die Auszubildenden lernen mit modernen, digitalen Medien und Maschinen eine Projektbaustelle eigenverantwortlich vorzubereiten, durchzuführen und zu kontrollieren. Konkret wird ein Kundenauftrag auf einem digitalen Endgerät ausgegeben. Mit Soft- und Hardware wird die gestellte Aufgabe selbständig auf einer Projektbaustelle bearbeitet.



Das Pilotprojekt zur Digitalen Baustelle setzt bei Punkt 3, der „Befähigung“ der Akteure an. Vor diesem Hintergrund haben der Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau NRW und das AuGaLa zusammen mit der

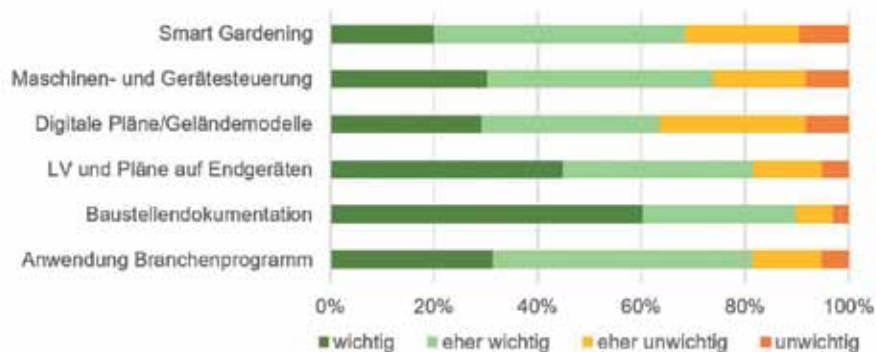
Der Unternehmer befähigt so seine zukünftigen Fach- und Führungskräfte, digitale Prozesse sinnvoll auf der Baustelle umzusetzen. Einen guten Eindruck zur Umsetzung des Kurses erhalten Sie hier: <https://youtu.be/yX6RPV5bNVg>

Wie digital ist der Landschaftsbau?

Um den aktuellen Stand der Digitalisierung im Landschaftsbau zu erfassen, wurden über 600 Ausbildungsbetriebe in NRW befragt. Inwiefern bereits digitale Prozesse bei den befragten Unternehmen eingebunden werden, zeigt die nachfolgende Grafik:



Bei der überwiegenden Zahl der Befragten spielt die Einbindung digitaler Prozesse schon heute eine wesentliche Rolle. Dabei ist die Identifizierung von Prozessen, welche sich am sinnvollsten im Landschaftsbau digitalisieren lassen, sicherlich eine Herausforderung. Die für das Pilotprojekt vorgesehenen Inhalte erfuhren überwiegend positive Resonanz. Bestätigt wurde dieses Bild durch die nachgelagerte Befragung der Teilnehmer.



Wie geht es weiter?

In der Zeit von März 2019 bis Juni 2019 hat der VGL NRW zusammen mit den DEULA-Schulen Warendorf und Kempen insgesamt fünf Kurse durchgeführt. Die Tatsache, dass die Kurse innerhalb kürzester Zeit ausgebucht waren und die Inhalte auch im Nachhinein von den beteiligten Akteuren (Ausbilder und Auszubildende) positiv bewertet werden zeigt, dass mit dem Pilotprojekt Digitale Baustelle ein offensichtlicher Bedarf der Ausbildungsbetriebe bedient wird.

Im Dialog mit dem AuGaLa, der Landwirtschaftskammer und den DEULA-Schulen werden die Erkenntnisse zusammengetragen und bewertet. In welcher Form Inhalte des Pilotprojektes in das Kursprogramm einfließen, wird anschließend in den Gremien des AuGaLa beraten.

Fragen und Anregungen?

Sofern Sie Fragen und Anregungen zum Thema haben, wenden Sie sich gerne an: Karl Jänike, M.Eng., Referent für landschaftsgärtnerische Fachgebiete beim VGL NRW, Geschäftsführer Landesarbeitsgemeinschaft Gartenbau und Landespflege NW e. V. (LAGL), Telefon: (02 08) 8 48 30 - 36, E-Mail: k.jaenike@galabau-nrw.de

Karl Jänike, VGL NRW, Oberhausen-Borbeck

BGL-Bildungspreis

Auch dieses Jahr haben engagierte Landschaftsgärtnerinnen und Landschaftsgärtner wieder die Möglichkeit, sich beim Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau für den aktuellen BGL-Bildungspreis zu bewerben.

In den Kategorien Ausbildung und Fortbildung werden dabei jeweils bis zu drei Gewinner ausgezeichnet. Als Preis werden eine Geldprämie in Höhe von 1.000 Euro und ein Fortbildungsgutschein im Wert von 1.500 Euro vergeben. Die Preisverleihung findet im Zuge der GaLaBau-Messe im September 2020 in Nürnberg statt, die Kosten für An- und Abreise, Übernachtung plus Begleitperson und die Teilnahme an einer Abendveranstaltung sind für die Gewinner inklusive.

Talent und Engagement im Fokus

Bewerben können sich Absolventen der Ausbildung zum Landschaftsgärtner sowie Meister oder Techniker mit überdurchschnittlich guten Prüfungsergebnissen, die ihre Abschlussprüfung nach dem 31. Oktober 2018 abgelegt haben. Gleichzeitig sollten sich die Kandidaten durch aktives Engagement für den landschaftsgärtnerischen Berufstand auszeichnen. Eine Bewerbung ist über www.bgl-bildungspreis.de ab 1. August 2019 bis zum



Talentförderung: Jetzt BGL-Bildungspreis 2020 nutzen!

31. Dezember 2019 möglich. Weitere Fragen rund um den BGL-Bildungspreis beantwortet Ihnen gerne Marian Grabowski (Tel. 02224 7707 34, E-Mail: m.grabowski@galabau.de).

Marian Grabowski, AuGaLa, Bad Honnef



Der Vorteil eines Webinars: Sie können von überall daran teilnehmen, egal ob im Büro, von zuhause oder bequem auf der Terrasse. (Foto: VGL NRW)

Webinare – Lernen von zuhause

Praktische Online-Seminare für Ausbilder ergänzen das Angebot des VGL NRW

Der Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau NRW e. V. (VGL NRW) hat seinen Mitgliedern seit Anfang 2018 erstmalig eine neue Möglichkeit der Weiterbildung geboten: So veranstaltete der Verband mehrere Web-Seminare, kurz: Webinare. Sie sollen für die Mitgliedsbetriebe eine gewinnbringende Ergänzung zu den regelmäßigen Präsenzveranstaltungen darstellen. Nach den ersten vier Webinaren kann ein rundum positives Fazit gezogen werden.

Ein Webinar ist ein Vortrag, eine Schulung oder ein ähnlicher Inhalt, der mithilfe von Videotechnik über das Internet übertragen wird. Eine Webkonferenz-Software ermöglicht neben der Übertragung von Audio und Bild auch die Verwaltung der Teilnehmer und die Kommunikation untereinander.

Der größte Vorteil eines Webinars: Sie haben keinerlei räumliche Einschränkungen! Eine Teilnahme ist bequem von jedem beliebigen Ort möglich, sodass Sie im stressigen Alltag keine Anfahrtswege in Kauf nehmen müssen. Lediglich ein internetfähiges Endgerät (PC/Laptop/Tablet/ggf. Smartphone) wird benötigt. Über einen Zugangslink gelangen Sie in einen virtuellen Raum: Dort werden Sie von einem Moderator und dem Referenten via Webcam begrüßt. Durch die Chatfunktion des Programms können Sie aufkommende Fragen direkt während des Online-Vortrags an den Referenten richten.

Webinare für Ausbilder – auch bundesweit

Seit Januar 2018 hat der VGL NRW bislang vier Webinare organisiert. Um die Inhalte der Webinare einem breiteren Publikum zu öffnen, fand das jüngste Webinar des VGL NRW im Januar 2019 auch für die Mitglieder anderer Landesverbände statt. Inhaltlich drehten sich die Online-Weiterbildungen um die wichtigen Themen in Sachen Fach- und Nachwuchskräfte, mit denen sich Betriebe im Alltag konfrontiert sehen: Wie finde und binde ich qualifizierte Fachkräfte? Welche Möglichkeiten des Online-Recruitings gibt es für meinen Betrieb? Wie kann ich Konflikte mit meinen Auszubildenden konstruktiv lösen? Und wie kann ich meine Auszubildenden für eine verantwortungsvolle, kreative Nutzung der digitalen Medien im Sinne meines Betriebes sensibilisieren?

Positives Feedback für ein zeitgemäßes Format

Die Teilnehmenden empfanden die Webinare als angenehm und haben gutes Feedback gegeben:

- „Ich fand es eine gute Möglichkeit, Fragen der Teilnehmenden zu beantworten, ohne dass sie, der Moderator oder die Referentin einen Reiseaufwand hatten.“
- „Man spürt, der Verband tut einiges für die Mitglieder, was man als Einzelner gar nicht darstellen kann: „You will never walk alone!“ Dieses Webinar ist eines von vielen Goodys, bei denen man froh und stolz ist, im Verband zu sein.“
- „Das war ein kurzweiliges und informatives Webinar. Es hatte auch den richtigen Tiefgang und Anspruch. Gerne jederzeit wieder!“
- „Impuls ist hervorragend angekommen.“
- „Ich habe das Webinar sehr genossen. Für mich war es ein guter Impulsvortrag, in dem auf kommende Seminare aufmerksam gemacht wurde. Fragen wurden fundiert beantwortet und es wurden direkt Anwendungen für die Praxis vorgeschlagen und erklärt. Wir werden einiges davon betriebsintern diskutieren.“
- „Das war mein erstes Webinar. Ich fand es sehr angenehm, von zu Hause aus zuhören zu können.“
„Webinar: zeitgemäß, konkret, effektiv“

Die positive Resonanz trägt Früchte: Auch in Zukunft will der VGL NRW sich weiterhin diesem digitalen Seminarangebot widmen und für den Sommer 2019 und das Jahr 2020 wieder interessante Themen für auszubildende Landschaftsgärtner anbieten.

Ozan Arslan, VGL NRW, Oberhausen-Borbeck

Klimawirksamkeit von Kletterpflanzen

Eine Übersicht über den aktuellen Stand der Forschung

Die Folgen des Klimawandels sind bereits heute in Deutschland spürbar, häufen sich Extremwetterlagen mit Hitzewellen, Starkniederschlägen und Stürmen. Für die Zukunft werden vom Bayerischen Landesamt für Umwelt bis zum Jahr 2100 Temperaturanstiege von bis zu 4°C prognostiziert. Neben Klimaschutzbemühungen gewinnen auch Klimaanpassungsstrategien zunehmend an Bedeutung, insbesondere das Potential von Grünflächen zur Verringerung des Hitzestresses für Tiere, Pflanzen und Menschen. Im Folgenden soll insbesondere die Klimawirksamkeit von Kletterpflanzen näher betrachtet werden.

Sommerliche Hitzeereignisse führen zu Hitzestress und gesundheitlichen Beeinträchtigungen für die Stadtbewohner. Infolge der hohen Flächenkonkurrenz in den Städten mit Neubauprojekten von Wohnsiedlungen und Infrastrukturmaßnahmen werden flächensparende Maßnahmen wie Dach- und Fassadenbegrünung immer wichtiger. Je nach Höhe der Gebäude kann die Fassadenfläche die überbaubare Bodenfläche weit übersteigen. Doch können Kletterpflanzen klimatisch wirksam den Stadtraum beeinflussen?



Wisteria sinensis (Chinesische Wisterie) schlingt bis in 10 m Höhe, braucht aber eine stabile Kletterhilfen. Regenfallrohre können durch sekundäres Dickenwachstum der starken Pflanze zerdrückt werden. Unbedingt alternative Schlinghilfen anbieten.
(Foto: Prof. Dr. Duthweiler)

Untersuchungen haben gezeigt, dass die Kühlungs Wirkung von Kletterpflanzen schon ab 2 m Entfernung von der begrünten Wand nicht mehr deutlich nachgewiesen werden kann. Fassadenbegrünung wirkt aber dennoch klimawirksam, wenn auch nicht immer in den unmittelbaren Straßenraum hinein. Eine wesentlich größere Bedeutung haben Verschattung und Verdunstungskühlung der Kletterpflanzen bei der Kühlung der Gebäude selbst.

Fassadenbegrünung kann einen Großteil der eintreffenden Solarstrahlung reflektieren und absorbieren, sodass Temperaturen beschatteter Oberflächen deutlich reduziert werden können. Vor allem in dicht bebauten Stadtteilen verringert man damit auch die nächtliche Wärmeabstrahlung der Baukörper und damit auch die zusätzliche Aufheizung der Städte. Pflanzen können Gebäude vor Überhitzung und Materialverschleiß schützen und somit im Sommer deren Energieverbrauch senken. Da Pflanzen im Rahmen ihrer Photosyntheseaktivität auch das durch den Verkehr und die Gebäude emittierte Treibhausgas CO₂ in Biomasse und Sauerstoff umwandeln, sind sie gleichzeitig für den Klimaschutz und auch für die Klimaanpassung wirksam.

Beim bekanntesten stadtökologischen Modellvorhaben in Deutschland, dem Institut für Physik in Berlin-Adlershof (Humboldt-Universität), wurden seit der Fertigstellung 2003 der nachhaltige Umgang mit den Ressourcen Wasser und Energie untersucht zur Reduzierung von Betriebskosten. Das Projekt umfasste auch ein kontinuierliches Monitoring des Wasserverbrauchs von Kletterpflanzen und der durch Transpiration erzeugten Verdunstungskühlung. Bei der Auswahl der Kletterpflanzen wurde Wert darauf gelegt, dass sie sich in Kübeln kultivieren ließen und wuchsstark die Fassaden überspannen konnten. Von insgesamt 10 verschiedenen Kletterpflanzenarten haben sich langfristig vor allem *Wisteria sinensis* durchgesetzt. Es hat sich bei den Messungen herausgestellt, dass Maßnahmen der passiven Gebäudekühlung wie die Gebäudebegrünung ein großes Potenzial haben, das Mikroklima innerhalb und in der direkten Gebäudeumgebung zu verbessern.

Auch andere Forschungsvorhaben zeigen deutliche Temperaturunterschiede zwischen begrünten und nicht begrünten Fassaden. Hierbei sind vor allem auch die Forschungen von Prof. Dr. Manfred Köhler an der Hochschule Neubrandenburg hervorzuheben. Doch gibt es zu dem Themenbereich auch amerikanische, englische, spanische, niederländische und japanische Forschungen. So wurde beispielsweise bei Tan (2014) ein Temperaturunterschied von 6,7 °C zwischen einem begrünten und einem unbegrünten Wandfragment



Hydrangea anomala ssp. petiolaris (Kletter-Hortensie) klettert mithilfe von Haftwurzeln bis in 12 m Höhe. Leuchtend weiße Fassadenanstriche scheinen sie zu irritieren, werden hier keine Haftwurzeln ausgebildet. In diesem Fall hilft ein farblisches Abtönen der Oberfläche. (Foto: Prof. Dr. Duthweiler)

gemessen, bei Coma (2014) in Spanien an *Parthenocissus tricuspidata* und *Parthenocissus quinquefolia* wurden mit circa 50 % Wandbewuchs in einem ersten Messdurchgang mit konstant gehaltener Innenraumtemperatur maximal 10 °C und in einem zweiten, unkontrollierten Versuch bis zu 14 °C Temperaturreduktion erreicht. Durch *Ipomoea tricolor* und einem Deckungsgrad von über 50 % wurde die Wandtemperatur bei Koyama (2013) durch die Pflanzung von *Momordica charantia*, *Ipomoea tricolor*, *Canavalia gladiata*, *Apios american* und *Pueraria lobata* zur Mittagszeit im August um bis zu 11,3 °C reduziert. Die Forschergruppe um den US-Amerikaner Tilley konnte bei ihrem Versuch mit *Bignonia capreolata*, *Lonicera sempervirens*, *Gelsemium sempervirens*, *Celastrus scandens*, *Wisteria frutescens*, *Passiflora incarnata*, sowie drei *Vitis*-Sorten an jedem Tag in den drei Sommermonaten Juni, Juli, August einen kühlenden Effekt durch die ihren Versuchswänden vorgelagerten Fassadenbegrünungen feststellen. Der höchste an einer der direkten Sonnenstrahlung ausgesetzten Kontrollfläche gemessene Temperaturwert lag hier bei 50 °C, wohingegen sich die mit Pflanzen verschattete Vergleichsfläche am selben Tag nur bis zu 39 °C aufheizte. Die höchste Temperaturdifferenz in diesem Versuch lag bei 14 °C, im Mittel über die Nachmittagsstunden. In den Sommermonaten waren es 7,1 °C. Zustände kommen entsprechende Werte durch abgemilderte Wärmeflüsse durch vorgelagerte grüne Fassaden. Die Effekte waren hier am höchsten in den Morgenstunden. MacIvor & Margolis (2015) merkten bei Versuchen mit *Humulus lupulus* 'Nugget', *Parthenocissus quinquefolia* und *Vitis riparia* außerdem an, dass auch das in den Versuchen zur Verfügung stehende Bodenvolumen, die Bewässerung und die Düngung eine wichtige Rolle für die Effektivität der pflanzlichen Kühlleistung spielen. Bei Cameron (2014) in Großbritannien waren es maximal 7,3 °C bei einem Bewuchs mit *Hedera*

helix. Sie stellten darüber hinaus fest, dass die Wände hinter lebenden Pflanzen zumeist stärker abgekühlt wurden als Wände beschirmt von abgeschnittener, und somit nicht mehr transpirierender Vegetation. Dieses Ergebnis zeigt, dass sich die höchsten Kühleffekte durch die Kombination aus Verschattung und Evapotranspiration ergeben, wobei auch in dieser Studie die Verschattung als der wirksamste Teilaspekt pflanzlicher Kühlleistungen hervorgegangen ist. Grundsätzlich muss allerdings für die Planung einer passiven Gebäudekühlung durch Fassadenbegrünung bedacht werden, dass die Aufrechterhaltung dieser Optima mit einem hohen Wassereinsatz verbunden ist.

Auch an der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf, Fakultät Landschaftsarchitektur werden in den nächsten drei Jahren die Verdunstungskühlung zahlreicher Gerüstkletterpflanzenarten und ihre Wirksamkeit auf die Energiebilanz des Gebäudes untersucht. Versuche an anderen Forschungsstandorten konzentrierten sich meist auf wenige Kletterpflanzenarten, die zudem in Deutschland oft nicht winterhart waren. Es bleibt abzuwarten, wie unterschiedlich die Transpirationseffekte der unterschiedlichen Pflanzenarten auf die Gebäudekühlung sein wird.

Prof. Dr. Swantje Duthweiler, M.Sc. Laura Stratopoulos,
Hochschule Weihenstephan-Triesdorf, Freising

Literatur:

- Cameron, R.W.F., Taylor, J.E., Emmett, M.R., 2014. What's 'cool' in the world of green façades? How plant choice influences the cooling properties of green walls. *Building and Environment*. 73, 198–207.
- Coma, J., Pérez, G., Solé, C., Castell, A., Cabeza, L.F., 2014. New green facades as passive systems for energy savings on buildings. *Energy Procedia*. 57, 1851–1859.
- Köhler, M., 1993. Fassaden- und Dachbegrünung. Ulmer, Stuttgart.
- MacIvor, J.S., Margolis, L., 2015. Cooling of a South-Facing Wall Using a Double-Skin Green Façade in a Temperate Climate. *Acta horticulturae*, 1085, 185–194.
- Tan, C.L., Wong, N.H., Jusuf, S.K., 2014. Effects of vertical greenery on mean radiant temperature in the tropical urban environment. *Landscape and Urban Planning*. 127, 52–64.
- Tilley, D., Price, J., Matt, S., Marrow, B., 2012. Vegetated Walls: Thermal and Growth Properties of Structured Green Facades. Final Report to Green Roofs for Healthy Cities–Green Walls Group.



Aristolochia macrophylla (Amerikanische Pfeifenwinde) hat eine hervorragende Blattschmuckwirkung. Sie braucht einen halbschattigen Standort und lässt sich als Gerüstkletterpflanze bis in 10 m Höhe ziehen. (Foto: Prof. Dr. Duthweiler)

Neuer Flyer zu Handlungsempfehlungen gegen Ausbildungsabbrüche

Junge Menschen in Ausbildungsverhältnissen zu halten, stellt für viele Betriebe, gerade vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklungen und den daraus resultieren Fachkräftemangel, eine große Herausforderung dar. Zwar ist eine Vertragslösung, unabhängig davon, wer diese vollzieht, manchmal unausweichlich. Der Versuch, diesen Schritt zu verhindern, sollte jedoch seitens des Betriebes zumindest unternommen werden.

Umfangreiche Studie – konkrete Empfehlungen

Um Handlungsoptionen und Lösungsstrategien ableiten und entwickeln zu können, hat das Ausbildungsförderwerk Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau beim Institut für Angewandte

Wirtschaftsforschung e. V. (IAW) die Studie „Lösungen von Ausbildungsverträgen im Garten- und Landschaftsbau“ in Auftrag gegeben. Aus den Ergebnissen der Studie wurde der neue Flyer „Handlungsempfehlungen. So können Sie Ausbildungsabbrüche vermeiden.“ konzipiert. Dieser listet übersichtlich wesentliche Maßnahmen auf, mit denen Ausbildungsbetriebe erfolgreich einer Beendigung des Ausbildungsverhältnisses von Seiten des Auszubildenden entgegenwirken können.

Die Bereitstellung des Flyers an alle aktiven Ausbildungsbetriebe erfolgt in Kürze, vorab haben Sie Möglichkeit, diesen auf der Homepage des AuGaLa kostenlos downzuladen: www.augala.de.

Marian Grabowski, AuGaLa, Bad Honnef



Gibt konkrete Empfehlungen an die Hand – der neue AuGaLa-Flyer zum Thema Ausbildungsabbrüche vermeiden.

WDA-SEMINARE

Informieren Sie sich näher bei Ihrem Landesverband über die Seminare

Zeitraum	Titel	Referent	Ort
Verband Baden-Württemberg			
08.11.2019	Digitale Fitness für Ausbilder im GaLaBau – Moderne Medien in der Ausbildung	Bernd Hoffstedde und Holger Strunk	Heidelberg
15.11.2019	Analog und digital: Pflanzenkenntnisse methodisch abwechslungsreich vermitteln	Ulrich Herzog und Christian Schambach	Heidelberg
29.11.2019	Gestern Azubi – heute Fachkraft: in neue Führungs- und Ausbildungsaufgaben hineinwachsen	Sascha Klein	Leinfelden-Echterdingen
Fachverband Berlin und Brandenburg			
11./12.02.2020	Zeit für Ausbildung	Christine Görlen	Großbeeren
Fachverband Mecklenburg-Vorpommern			
26.11.2019	Die jungen Wilden	German Pump	Güstrow
Verband Niedersachsen-Bremen			
21./22.11.2019	Vom Azubi zur Fachkraft	Jörg Buschfeld	Bremen
28./29.11.2019	Ausbildung auf den Punkt gebracht	Anke Arndt-Storl	Bremen
Verband Sachsen-Anhalt			
15./16.08.2019	Es muss nicht immer Thuja sein – Raumbildende Strukturen mit Pflanzen unterschiedlicher Art, Größe und Form!	Cornelia Pacalaj	Erfurt

Impressum

Herausgeber: AuGaLa | Haus der Landschaft | 53602 Bad Honnef | Tel.: 02224 7707-0 | Fax: 02224 7707-77 | www.augala.de | info@augala.de | Verantwortlich: Dr. Robert Kloos | Redaktion: Reiner Bierig | Laura Gaworek | Angelika Kaminski | Hubert Lücking | Katharina Peters | Ronny Popperl | Thomas Wiemer | Herstellung: signum[kom, Köln | Druck: Strube Druck & Medien OHG, Felsburg | Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. | ©2019 Ausbildungsförderwerk Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V.